

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden und Umgebung...

Anzeigen-Carré.

Verkauf von Anzeigen...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Preisprophet: Nr. 11 und 2006.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Wasserdicht imprägnierte Loden-Pelerinen, bester Wettererschutz. Jos. Fiechtl aus Tirol 23 Schlossstrasse 23.

Nr. 170. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Staatsbahnen, Journalistentag, Gerichtsverhandlungen. Freitag, 21. Juni 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Juni.

Prozess Bennigsen-Eraberger.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde heute in der Beleidigungssache des Gouverneurs a. D. v. Bennigsen gegen den Reichstagsabgeordneten Eraberger verhandelt...

Berlin. In der Verhandlung betonte v. Bennigsen, er sei niemals Mitglied des Kolonialrates gewesen. Der Angeklagte Eraberger erklärte, er habe nicht im fraglichen Prozess gesagt, dass v. Bennigsen sich um Landbesitzungen in den Kolonien bemühen oder solche erhalten habe...

Seebewegungen.

Hamburg. Eine von etwa 2000 streikenden Seeleuten beschlossene Verlammlung nahm eine Resolution an, in der erklärt wird, mit allen gesetzlichen Mitteln den Streik weiterzuführen...

Duisburg. (Priv.-Tel.) Nachdem das Maschinen- und Kesselpersonal der Rheinisch-Westfälischen Eisen- und Stahlwerke in den Duisburger und Ruhrorter Häfen in den Ausstand getreten ist, weil die von der Lohnkommission des Rheinisch-Westfälischen Generalverbandes der Maschinen-, Heizer- und Verwaltergenossen Deutschlands getellten Forderungen von den beteiligten Reedereien abgelehnt worden sind...

Friedenkonferenz.

Haag. Der Vorsitzende der Friedenskonferenz, Vizepräsident Kellow, will bei der Königin die Gewährung einer Audienz für die Delegierten erwirken.

Kunst und Wissenschaft.

† Fräulein Julie Serda wurde nach erfolgreichem Gastspiel für das Burgtheater in Wien engagiert und wird mit Beginn der neuen Spielzeit in den Verband dieser Bühne eintreten.

† Residenztheater. Auf den christlichen Schnurrbart, der auch zum Dabbari geachtet seinen deutschen Charakter nicht verlor, folgte die Mode des kurzgehaltenen englischen Barbes und auch diese ist schon wieder von gehern; wer auf der Höhe sein will, läßt sich das Gesicht glatt und blank rasieren und prunkt mit seinen mehr oder minder gut geputzten Gesichtshäuten. So verlangt es die amerikanische Mode, die natürlich mitgemacht werden muß. So lange es sich um Reueffekten handelt, kann deren Befolgung gefordert jedem einzelnen überlassen bleiben...

Dauer der Arbeiten der Konferenz nach Möglichkeit abzulassen, ist die Redezeit auf höchstens 10 Minuten festgesetzt worden. Das Bureau für den Nachrichtendienst an die Presse hat bezüglich der Bestimmung der Reihenfolge, nach welcher die Öffentlichkeit bei den Verhandlungen anzulassen ist, die Einrichtung getroffen, daß eine dem verfügbaren Raum entsprechende Zahl von Sitzen für die Vertreter der Presse reserviert wird.

Haag. Von unentbehrlicher amerikanischer Seite verlautet, daß sich General Porta, Delegierter der Vereinigten Staaten, in der gestrigen Sitzung der Konferenz ausdrücklich vorbehalten habe, einen Antrag betreffend Begrenzung der Reden einzubringen.

London. (Priv.-Tel.) Zwischen amerikanischen, englischen, französischen und russischen Delegierten der Haager Konferenz fand eine Besprechung statt, wobei verlautete, daß Desterreich und Italien vorschlugen, die Frage der Beschränkung der Reden einer Kommission zu überweisen, die dem nächsten Friedenstongress, der in sechs Jahren stattfinden soll, einen Bericht vorzulegen hat. Die englischen Delegierten bezeichneten diesen Vorschlag als unbefriedigend. Auch die französischen Delegierten sind der Ansicht, daß sechs Jahre eine zu lange Frist für die Arbeit dieses Ausschusses sei. Es gilt als wahrscheinlich, daß eine solche Kommission ernannt wird, daß aber die Frist herabgesetzt wird.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Die Blätter melden, daß die am gestrigen Abend in Karbonne veranstalteten Kundgebungen einen sehr ernsten Charakter trugen. Die Truppen mußten zu wiederholten Malen vorgehen, auch wurden Schüsse geschossen. Etwa 20 Personen seien verwundet, darunter einer tödlich. Es seien Barrikaden errichtet worden. Einem Hauptmann des 180. Regiments sei der Hals mit einem Bajonettschwert durchgeschnitten und ein Rückfall erschlagen worden.

Paris. Aus Karbonne wird gemeldet: Gestern wurden drei Barrikaden errichtet, die von den Truppen zerstört wurden. Als sich das Militär zurückgezogen hatte, wurde wiederum eine Barrikade errichtet. Auf das zurückkehrende Militär drang die Menge unter Schmäufen ein und bedrohte es. Die Soldaten kreuzten ihre Bajonette vor den Manifestanten, die ihnen ihre entblößte Brust darboten. Der Kommandeur ließ hierauf unter dem Beifall der Menge die Bajonette einziehen.

Karbonne. Eine Bauernbande versuchte eine Tür der Unterpräfektur anzuzünden, wurde aber zurückgetrieben. Eine andere Bande versuchte in das Gebäude einzudringen und wurde erst nach 1 1/2 stündigem Bemühen durch Militär zurückgetrieben. Einige Schiffe wurden abgegeben. Ein Gendarm wurde verwundet.

Montpellier. Heute Abend versuchte eine Volksmenge das Tor des Justizpalastes in Brand zu stecken. Die Polizei wurde zur Hilfe gerufen, wobei der Polizeichef eine schwere Verletzung am Kopf erlitt. Militär ging nun gegen die Menge vor. Mehrere Soldaten stürzten vom Pferde. Ein Korporal wurde verletzt. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Gegen Mitternacht zerstreute sich die Menge.

Montpellier. Das Komitee von Argeliers hat sich unter dem Vorsitz des mit den Argeliers Marcelin Alberts wohlvertrauten Marty neugebildet.

Zur Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Die „Nowoje Wremja“ veröffentlichte Schritte, durch die die Prinzeßin Ekba zu Solms-Braunfels, die 57jährige Witwe des Prinzen Albrecht Solms und Tante des jetzigen Fürsten Georg Friedrich, als Verstorbenen in hingerichtet wird. Mit ihr sind andere deutsche Aristokraten der antirussischen, schwebenfreundlichen revolutionären Propaganda beschuldigt. Die Angekludigten sollen mit dem finnischen Schriftsteller Jilicus, Verfasser des Buches „Das revolutionäre Russland“ in enger Verbindung gestanden haben.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Bei der 2. Division in Kaluga soll eine meuterische Bewegung ausgebrochen sein. Aus Tiflis wird berichtet, daß dort Raub und Mord fortbauern. Gekoren wurden dort der Direktor einer Fachschule und ein Polizeioberst auf offener Straße getötet. Unter den in Kiew wegen Aufregung und Anstiftung zum Generalstreik Verhafteten befindet sich der Abgeordnete Totat, sowie mehrere Post- und Eisenbahnbeamte, Studenten und Journalisten.

Petersburg. Auf der gestrigen Konferenz der Sozialdemokraten wurde die Frage, wie das Proletariat auf die Auflösung der Reichsduma reagieren soll, dahin beantwortet, daß mit Rücksicht auf die mangelnde Organisation des Proletariats jetzt ein Generalstreik scheitern würde und deshalb nicht zu veranstalten sei. In der Versammlung waren die radikalen Sozialisten (die Bolschewiki) in der Mehrzahl.

Petersburg. Zur Untersuchung der jüngsten Kufstände in der Generalität Palujan nach Kiew und der Gehilfe des Kriegsministers nach Sebastopol abgereist.

Warschau. Hier wurden 20 Mitglieder eines sozialdemokratischen Bureaus verhaftet. Eine Proklamation über die Auflösung der Reichsduma wurde beschlagnahmt.

Kiel. Der Kaiser begab sich heute vormittag zur Marineakademie und übergab dort die auf der Freitrepppe aufgestellte Büste des Großadmirals v. Räder dem Inspektor des Marinebildungswesens; Großadmiral v. Räder und seine Anverwandten waren zugegen. Sodann besichtigte der Kaiser die Werkstätten der Werft. Um 9 Uhr begann die interne Weltfahrt auf dem Kieler Hafen.

Kiel. Die Herren der japanischen Botschaft in Berlin sind gestern Abend hier eingetroffen.

Berlin. Der Polizeimajor Paul Hoeft ist vom Kaiser zum Polizeioberst und Kommandeur der Schutzmannschaft von Berlin als Nachfolger des Polizeiobersten Krause ernannt worden.

Berlin. Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 11. Juni verpöngte Hauptmann Doerich mit einer Kompanie eine Werft (Schiffbau) im südlichen Großnamaland, wobei der Unterkapitän Elias Haaf und ein Vornann von der Bande Simon Coppers fielen und zwei Mann gefangen genommen wurden. Untererleids sind keine Verluste zu verzeichnen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das große Eisenfrangerüß des Baues des neuen Operentheaters am Schiffbauerdamm ist heute mittag zu sammengeführt. Teile des Gerüsts fielen in die Spree. Es heißt, daß zwei Leiden aus der Spree gelandet worden sind. Außerdem wurden drei Personen schwer verletzt, die noch dem Krankenhaus gebracht werden mußten. In dem Momente, als das Gerüst einstürzte, fuhr eine Droschke an dem Neubau vorüber. Das Gefährt wurde zertrümmert, das Pferd getötet.

die aus den Retorten auf dem Laboratoriumsherd strömen, sinkt der suchende Lord in Verdäbung und träumt. Das Abdrücken dieses entsetzlichen Traumes, die mit Grauen gemischte Sensation, muß der Zuhörer vier Akte hindurch ertragen. Es hieß denen, die leider an solchem Grauel Gefallen finden, die Spannung nehmen, wolle man sich mit den Einzelheiten des äußeren Traumes befassen. Von künstlerischem und literarischem Standpunkte aus, sind dieses Schauspiel und verwandte Nachwerke a limine zurückzuweisen. Immerhin muß zugegeben werden, daß die Arbeit an dem „seltsamen Fall“ eine etwas feinere ist, wie an den Detektivstudien, wie sie eben im paar freundliche Worte lagen. Herr Werner Kahle hatte die Bombenrolle des Forschers und unglücklichen Träumers inne, der im Traumbild sein böses Ich, „die Wesie“, zu verkörpern hat. Er löste die physisch und psychisch schwierige Aufgabe mit Geschick, obwohl ihm die Wandlung der Sprache einige Mühe machte. Die übrigen Gestalten des Stückes sind eigentlich nur Staffage. Die Herren Fanz, Legall, Fleude und Krüll. Allen erlebigen ihre Rollen glatt und forrekt. Bescheiden verhielt sich das gut besetzte Haus. Beim Eintritt der Schreden laschte die Mehrzahl der Besonnenen hell und vergnügt. Dann aber stiegen Sensation und Grauen, es mag zahllose „Gauschante“ gegeben haben — an Schreien des Entsetzens schloß es nicht. Der Erfolg dieser „Dramatiker“ mag durch solchen Erfolg hoch befriedigt sein.

Ibsens Grab.

Vanderei von Max Beyer-Laubegast. Als ich im vorigen Jahr eine Rundfahrt durch Christiana machte, hielt der schwedische Reisende plötzlich an einem vierstöckigen Hause, zeigte mit der Peitsche nach der zweiten Etage und sagte lächelnd und einfach: „Hier wohnt Henrik Ibsen.“ ... Einen Droschkentischer, der aus eigenen Stücken an eines Dichters Wohnung hält und den Fremden einige pietätvolle Augenblicke an ihr ver-

weilen läßt, wird man in Berlin, London und Paris, selbst in dem gemüthvollen Wien nicht so leicht finden.

Als ich in diesem Jahre mit der elektrischen Straßenbahn an einem alten Kirchhof vorbeifahr, der mitten in den Straßenzüger der Stadt lag, sagte ich zu einem auf dem Bordperron neben mir sitzenden Konstabler: „Dieser Kirchhof wird wohl nicht mehr benutzt?“ Er antwortete: „Nein, der Wagenführer einen Arm von der Steuerung konnte, machte der Wagenführer einen Arm von der Steuerung frei, zeigte mit der Hand in die durch das Friedhofsgitter schimmernden Grabsteine und sagte: „Hier liegt Henrik Ibsen!“ „Hau ligger for sig allene“, ergänzte der Konstabler, indem er auf einen breiten, leicht angedeuteten Rasenplatz deutete, wo Ibsen „für sich allein“ in das tiefste Problem des Lebens verfunken ruht.

Es könnten zwölf Gräber auf diesem geräumigen Beet bereit werden; aber man hat es für alle Ewigkeit dem Dichter überlassen, der schon im Leben das Kleinste liebte. Die weite Stätte, die 14 Schritt in der Länge und 8 in der Höhe messen mag, wirkt um so größer, als der provisorische Erdhügel, den man über dem Verbliebenen errichtet hat, nicht in der ganzen Länge und Breite des Sarges angedrückt wurde, sondern sich mehr wie ein zärtliches Blumenbeet über dem Grabe eines Kindes ausnimmt. Nicht der „Haumelker Solnek“ oder der „Volksfeind“, sondern „Alein Enok“ oder die arme Schwig aus der „Wildente“ scheint hier zu ruhen: ein Kindergrab für einen Charakterkopf. Am Rande Bergheimnichts und blaue Lobelien, grell von roten Pelargonien durchsetzt, dann in der Mitte drei Rosen; und am Hauptende, wie das hochstehende Haar des Dichters, wild auf- und leuchtend stehendes Schiefblatt; weit um das Grab herum laßt Ionitrac, grüner Rafen, rechts von Buchweiz, links von hohen Eichen begrenzt; aber am schönsten macht sich zu Häupten des Dichters eine Gruppe von sechzehn silberstammigen Birken; sie bilden einen engen Kreis, in dem drei Knechtchen aufgestellt sind, die zum Eichen und Sinnen und die ungeliebten Rätsel dieses seltsamen Menschenschilderers einladen. ... Das kleine Blumenbeet soll in Zukunft unter einem mächtigen Rationaldenkmal verschwinden, ja man spricht

Berlin. (Priv.-Tel.) Die englischen Gäste legten bei ihrem heutigen Besuche Potsdams und seiner Schlösser Vorbesuche am Grabmal Friedrichs des Großen in der Garnisonkirche und an den Sarkophagen des Kaisers und der Kaiserin Friedrich im Mausoleum in der Friedenskirche nieder.

Potsdam. Der Lordmayor und seine Begleitung trafen morgens auf Station Wannsee ein und besichtigten die Bismarckschlösser, wo der erste Bürgermeister Köhler aus Potsdam die Gäste begrüßte. Sodann fand eine Dampferfahrt statt und später in königlichen Equipagen eine Rundfahrt durch Potsdam.

Reutstadt a. d. S. Ein Militär-Sonderzug des 5. Artillerie-Regiments rückte auf der Fahrt von Dammesburg nach Vandau vergangene Nacht im hiesigen Güterbahnhof auf einen Rangierzug. Bestierer entgleiste. Die Wagen wurden zertrümmert, während mehrere Soldaten und Pferde des Sonderzuges leicht verletzt wurden.

München. In dem großen Bucherzoo ist nach sechswochiger Verhandlung das Urteil gefällt worden. Der Angeklagte Hartmann erhielt 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Dier 2 Jahre 3 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Waiselstein 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe. Waiselstein jun. 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 4500 Mark Geldstrafe. Sechs weitere Angeklagte erhielten 3 bis 6 Monate Gefängnis nebst entsprechenden Geldstrafen. Sacristina, Dieber, Schmidt und Eder wurden freigesprochen.

Budapest. Das Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag auf Ausschließung Potocsnaks von den Sitzungen ab und entschied dahin, daß Potocsnak dem Hause feierlich Abbitte leisten solle.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Prinz von Sachsen-Weimar ist beim Passieren der Grenze, als er sich im Automobil nach Paris begeben wollte, an einem Grenzstein erlitten jedoch nur unbedeutende Verletzungen, während der Chauffeur schwer verwundet wurde. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Paris. Aus Toulon wird gemeldet: Das Unterseeboot „Gomnote“, das zur Ausbesserung im Trockendock Nr. 1 unverrichteter Lage, infolge einer Pflichtverletzung des dortigen Aufsehers für immer unbrauchbar geworden. Man hatte nämlich vergessen, den Kommandanten des „Gomnote“ davon zu verständigen, daß zur Ausfahrt kleinerer Schiffe Wasser in das Trockendock eingelassen werde. Dadurch konnte es geschehen, daß der „Gomnote“ bis auf den Boden des Docks sank. Nachdem er wieder emporgehoben worden war, zeigte es sich, daß der an der Maschine enthaltene Schaden nicht mehr gutzumachen sei.

London. Die „Times“ melden aus Washington vom 18. d. Mts., daß in maßgebenden Kreisen der hier verbreiteten Nachricht, der japanische Botschafter werde demnächst zurückberufen werden, kein Glaube geschenkt wird.

Petersburg. Im Ministerium des Innern eingegangene Nachrichten besagen, daß auch im kommenden Jahre in vielen Bezirken eine schlechte Ernte zu erwarten sei. In denjenigen Gouvernements, in denen in diesem Jahre Hungersnot herrscht, sind die Ernteaussichten gut; schlecht sind sie dagegen im Süden und Westen, wo das Wintergetreide durch Frost und das Sommergetreide durch Trockenheit gelitten hat.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Gegen fünfzig unbewaffnete serbische Bauern, Frauen und Mädchen aus dem Dorfe Domelische in Makedonien wurden auf dem Rückwege von der Kirche aus dem Hinterhalte von einer bulgarischen Bande angegriffen. Der Lehrer und zwei Mädchen wurden getötet, neun Kinder verwundet.

New York. Der hiesige Generalagent der Hamburg-Amerika Linie, Emil Boas, erklärte, die von der Schiffsmaklerfirma Wright and Sons gegen die Hamburg-Amerika-Linie vorgebrachten Anschuldigungen seien in ihrer Mehrzahl so unverständlich und absurd, daß es fast ungläublich scheine, daß sie die Grundlage einer Beschwerde bilden können, die einer richterlichen Abwehr, wie der zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission, unterbreitet sei.

Washington. Die zwischenstaatliche Verkehrs-Kommission hat beschlossen, eine Untersuchung anzustellen über die Geschäftsführung der Hamburg-Amerika-Linie, welche beschuldigt worden ist, einen Ring gebildet und ein Monopol unter Einschränkung des Handels erreicht zu haben.

Buenos Aires. Das Parlament hat den Beitritt Argentiniens zur Haager Konferenz genehmigt.

### Dertliches und Sächsisches.

Dresden, 20. Juni.

Se. Majestät der König stattet heute und morgen dem Fürstlich Lippeischen Hofe einen Besuch ab und hat sich heute früh 8 Uhr 8 Min. vom Reutstädter Bahnhof aus in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnants v. Altried, des Kammerers Generalleutnants v. Criegern, sowie des Stabsadjutanten Majors v. Arnim nach Teitmoor begeben.

Das endgültige Programm für den Besuch Sr. Majestät des Königs im oberen Erzgebirge ist nunmehr veröffentlicht worden. Der Monarch trifft Dienstag, den 25. d. M., mittags 12 Uhr in Löbnitz ein, wo sich die Herren Kreisshauptmann Dr. Forster-Schubauer, Widau und Amtshauptmann Demmering-Schwarzenberg melden.

davon, daß Jöben auch ein Marmorbild in der Drontheimer Domkirche erhalten wird, die damit ihre Ausgestaltung zu einem norwegischen Zeitschnitt zur Londoner Weltunter-Artikeln beginnen soll. Die Norweger, die sich selbst gern ein demokratisches Volk nennen, haben durch die Bewahrung eines so edel und vornehm gedachten Einzelgrabes für Jöben wieder einmal bewiesen, daß sie ein Volk von durchaus aristokratischem Empfinden sind. Sie besitzen dieselbe Würde und Grazie der Seele wie die Dänen; sie haben vor allem, was Thomas Carlyle als das Döckste in einem Volke preist, Sinn für heiliges Heroismus, wie Carlyle, der Heldenerbe, selbst ja nicht müde wurde, sich als einen Abkömmling nach Schottland eingewanderten Norweger zu bezeichnen. Und so mag es wohl möglich sein, daß sich das kleine nordische Volk in Zukunft im Drontheimer Dom ein griechisches Pantheon schaffen wird! ... Tichter sind den Norwegern Volksdichter, denn sie nicht nur im Tode Staatsräuber, sondern schon im Leben Staatsgehälter gewöhnt — nicht etwa im Sinne eines Gnodensoldes, sondern durch einen geistlichen Beschluß im Storching, in dem klaren Bewußtsein, daß der Staat nur eine Kulturpflicht erfüllt, wenn er nicht bloß Philosophen, Theologen, Juristen und Offiziere beizodet, sondern auch frei zum Wohl und Ruhm des Vaterlandes schaffende Künstler. Dem deutschen Reichstage würde es bei seiner Parteierzerrissenheit schwer fallen, dem norwegischen Storching auf diesem Wege zu folgen; aber die deutschen Einzelstände in Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen könnten sehr wohl zu gleichen Beschlüssen innerhalb der engen Heimatkultur gelangen, wie ja der hamburgische Staat den Dichter Gustav Falke und die Provinz Schleswig-Holstein Teile von Vitencon auf Lebenszeit in ihren Gehaltsstaat aufgenommen haben. Wie viel Grobes und Schönes befaßen wir mehr, wenn Männern wie Grabbe, Bürger, Hölzerlin und dem mit 25 Jahren verblühten Wilhelm Hauff die aufreibende Bitterkeit der Lebenskämpfe erspart geblieben wäre! ...

Nach der Begrüßung, dem Ausstellungsbesuch und der Einnahme einer Erfrischung erfolgt die Weiterfahrt im Automobil nach Ann, wo die Ankunft für 1 Uhr mittags vorgesehen ist. In die Begrüßung seitens der Stadtverretzung, Behörden und Vereine schließt sich die Entgegung des König-Albert-Denkmal, der Ausstellungsbesuch und ein von der Stadt gebotenes Frühstück. Die Ankunft in Schneeberg soll um 4 Uhr 30 Min. erfolgen. Hier reist sich an die Begrüßung seitens der Stadtverretzung, Behörden und Vereine gleichfalls ein Ausstellungsbesuch. Die Ausstellungen, die anlässlich des Besuchs des Königs veranstaltet werden, umfassen die Ergebnisse der betreffenden Ortschaften. Um 5 Uhr 15 Min. trifft der König in Reutstadt ein und begibt sich nach der offiziellen Begrüßung zum Vorhause der Stände des erzgebirgischen Kreises, Herrn Rittergutsbesitzer von Trebra-Indenau, wo der Monarch nachquartiert nimmt. Die Vereine von Reutstadt werden dem Könige einen Campionzug und ein Ständchen darbringen. Am Mittwoch, den 26. d. M., früh 7 Uhr, ist in Reutstadt Morgenstundchen, um 8 1/2 Uhr Parade der Bergleute vor dem Rathaus. Ausstellungsbesichtigung, dann Weiterfahrt im Automobil über Borsdorf, Albernau, Borsdorf, Jägerhaus nach Schwarzenberg, wo die Ankunft für 10 1/2 Uhr vorgesehen ist. Vor dem Rathaus ist Begrüßung seitens der Stadtverretzung, des Bezirksausschusses, der Behörden und Vereine, alsdann erfolgt eine Besichtigung der Ausstellung und ein Besuch der Frauenschule. Um 12 Uhr geht die Fahrt weiter bis Zellerhäuser. Unterwegs findet eine Begrüßung der Gemeinden, die der König auf seiner Fahrt berührt, statt. Von Zellerhäuser, der Grenze der Regierungsbezirke Annaburg und Chemnitz, wo sich die Herren Kreisshauptmann Dr. Forster-Schubauer und Amtshauptmann Demmering abmelden und die Herren Kreisshauptmann v. Bursdorff-Chemnitz, sowie Amtshauptmann Dreißler v. Weid-Annaberg melden, geht es dann weiter nach dem Hitzelberg, wo der König übernachtet. Offizieller Empfang findet auf dem Hitzelberge nicht statt. Während der Abendstunde, an der nur das Gefolge teilnimmt, trägt der Säner Günther aus Gottesgab erzgebirgische Lieder vor. Um 7 1/2 Uhr erfolgt die Begrüßung des Königs durch den Vorstand des Bergbauvereins, um 8 Uhr schließt sich eine Serenade des Bergbauvereins, um 8 1/2 Uhr Aufführung des Militärvereins, der Schützen, Feuerwehr usw. an. Abends schreibt der König die Front der aufgestellten Vereine ab. Am Donnerstag, 27. d. M., wird dann die Reise fortgesetzt; abends tritt der Monarch als Willkürhals mittels Sonderzuges die Rückfahrt nach Dresden an.

Der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin-Witwe Wittl. Vch. R. v. Malortie hat sich heute vormittag zum Dienstantritt nach Salschwitz begeben.

Donnerstag den 4. Juli vormittags 11 Uhr findet im Direktionsgebäude der Königl. Sächs. Staatsbahnen die 36. Sitzung des Eisenbahnrates statt. Die Tagesordnung enthält: 1. Mitteilung über a) die Verlegung von Geu und Stroh in den Mühlstift, b) die Abgabe des Eisenbahnrats-Protokolls der 55. Sitzung vom 7. Februar 1907 an den Sächsischen Reichsenverband; 2. Verhandlungen über die Tarifierung von Lette. Dieran schließt sich eine Besprechung des Winterfahrplans 1907/08.

Die Betriebsmaßnahmen der sächsischen Staatsbahnen haben im Mai d. J. abermals eine erhebliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre ergeben, wobei jedoch zu beachten ist, daß das Stundensystem im Vorjahre in den Juni fiel und deshalb die Mehreinnahme aus dem Personenverkehr im Mai d. J. durch die entsprechende Mindereinnahme im Juni ganz oder größtenteils wieder ausgeglichen werden wird. Es wurden nach vorläufiger Feststellung im Mai d. J. vereinnahmt: 4 971 600 Mk. im Personenverkehr (+ 385 670 Mk. gegen den gleichen Monat im Vorjahre), 8 028 400 Mk. im Güterverkehr (+ 399 060 Mk.), 12 988 000 Mk. im ganzen (+ 1 234 720 Mk. = 383 Mk. durchschnittlich auf 1 Kilometer Bahnlänge). In den fünf Monaten vom Januar bis Mai betrug die Einnahme: 18 828 383 Mk. im Personenverkehr (+ 876 180 Mk. gegen den gleichen vorjährigen Zeitraum), 39 069 193 Mk. im Güterverkehr (+ 2 042 051 Mk.), 63 745 576 Mk. im ganzen (+ 3 070 261 Mk. = 743 Mk. auf 1 Kilometer Bahnlänge im Durchschnitt).

Zum Gedächtnis an unseren großen Kanzler Bismarck veranstaltet die Studentenschaft der 3 Dresdner Hochschulen, Technische Hochschule, Tierärztliche Hochschule und Kunstakademie, morgen, den 21. Juni, zur Sonnenwendfeier einen Festzug, dessen Leitung für dieses Jahr der Tierärztlichen Hochschule unterliegt. Der Zug nimmt folgenden Weg: Vom Stübchen-Platz durch die Gnomer Straße, König Johann-Straße, Altmatt, See-, Brager, Reichs-, Berg- und Wörner-Straße nach der Bismarckstraße auf den Rastberg Böden. Die im vorigen Jahre von der Studentenschaft errichtete Säule wird weiterhin ihr Jenseitigen loben lassen. Die Zugordnung der Technischen Hochschule gestaltet sich wie folgt: Engerer Ausschuss der Studentenschaft „Amalia“, „Burschenschaft in A. D. V.“, „Jüdische“, „Polibund“, „Fiantonia“ (freischlagende Verbindungen des Dresdner B. C.), Verband der Wissenschaftlichen Vereine (Ingenieur-Verein, Reichs-Ing.-Verein, Architekt-Verein), Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Verein, Sängerschaft in C. C. „Cato“, Burschenschaft „Cimbria“ und „Ubersia“ (Dresdner D. C.), Verein Deutscher Studenten, Turnerschaft „Germania“ und die Corps „Teutonia“, „Rastomannia“ und „Thuringia“ (Dresdner S. C.). Bei einbrechender Dunkelheit legt sich der Zug in Bewegung.

Deutschlands Journalisten- und Schriftsteller-Verband auf der Fahrt. Nach der am Dienstag beendeten, seit Sonnabend andauernden Tagungsarbeit gönnten sich die Angehörigen des Verbandes Deutscher Journalisten und Schriftsteller-Vereine und der Münchner Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller nach einer kleinen Spritour per Bahn nach Weichen gestern einen Ganztagsausflug nach der Sächsischen Schweiz, der für Dresden die alljährlich verlaufene Tagung abschloß. Die Delegierten durften sich an einem Erholungs- und Festtage um so eher erfreuen, als namentlich die Pensionsanstalt sich eine Einrichtung von dauerndem Werte und bleibendem Segen geschaffen hat: eine Witwen- und Waisenversicherung. Schnell, fast noch schneller als des Mimen Ruhm ist der Ruf selbst des besten Journalisten dahin, wenn er das Licht und die darin wandelnden Menschen nicht mehr sieht, ihr Tun und Denken nicht mehr schätzen kann in den Vätern, die mehr als die Bretter der Bühne die Welt bedeuten. Und kaum in einem Hundertstel der Fälle genügt die Wirklichkeit selbst der tüchtigsten in diesem Berufe, ihnen die Gewissheit zu schaffen, daß nach ihrem Tode Frau und Kinder wenigstens vor der äußersten Sorge bewahrt seien. Nun können sie mit Eifer und Sparsamkeit selbst das Los ihrer Lieben sichern; viel leichter wird nun manchem die Feder fließen, viel freier und umsichtiger nun sein Wächter-auge hinaus in die Welt blicken können. — Darum führen sie gestern morgen 9 Uhr lachend und plaudernd mit ihren Damen auf der buntemimpften „Augusta Victoria“ den Strom hinauf, heiter den Last nickend zu den Klängen der Gardereiterkapelle und mit wackelnden Tüchern nach dem Ufer winkend, wenn sie begrüßt wurden. Das geschah von allen Seiten mit großer Verehrlichkeit. Wüßten doch alle Anwohner und Elbgebirgs-Passanten, daß hier die Männer der Feder aus allen Gegenden deutscher Junge aufzugenommen seien, um sich zu überzeugen von sächsischer Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Eine kurze Unterbrechung erfuhr die Fahrt in Laubegast, dessen Name sich namentlich unter den norddeutschen Gästen einer eigenartigen Popularität zu erfreuen schien — sie lachten und sagten: „Ach, hier liegt Laubegast!“ Der Grund dieser besonderen Freude über das Auffinden des Ortes mit dem immerhin seitlanten Namen war uns freilich unerfindlich. Hier also in Laubegast hatte Weinwirt Engau ein blumen-geschmücktes Boot auf die Elbe gesetzt, auf dem er selbst mit fühner Attitüde einen riesigen Rosenkranz schwang, den er

als Statuum für die Damen unter kurzer Ansprache auf dem Schiff setzte, während seine Angehörigen hinter ihm hockerten und mit Tüchern wankten, daß es eine Lust war. Dann ging die Fahrt weiter — hromant, den Bergen zu. In Pirna nahm man Kutschhauptmann v. Roth-Dreiwiedel an Bord, der in der lebenswichtigen Weise die Gesellschaft begleitete, so lange sie sich im Besonderen seiner Amtshauptmannschaft betraf; in vielen Sprachen tauchte er mit den Betreffenden Bekanntschaft an, bei denen natürlich auch der vielteiligen sozialen Verlegungen gerade dieses Staatsbeamten gedacht wurde. In Ratzen kurze Begrüßung, dann auf heißen Stiegen hinauf in die Felswelt, thannen über die mächtigen Sandsteinriesen, Engländer über die Aussichten auf Berge, Strom, Felshöhlichkeit und Felskriebe — dann fast erschrockenes Ansehen der Gesellschaft vor dem riesigen Steinblock des Mönchs, denn an der glatten Felswand klebt eine Menschengestalt, krallt sich mit den Fingern in ein Loch im Stein, steht mit dreibeinigten Beinen, nur mit den Beinen haltend, auf Vorsprung und Wulst; aufwärts schiebt sie sich langsam — und man hört die Herzen der Zuschauer klopfen — hinauf bis zur Höhe über den „Hährmannsweg“, denn die Kraxler des Deutsch-österreichischen Touristenklub, Sektion Dresden, nennen auch das einen „Hög“. Daneben trabten noch zwei Kletterer, ebenso interessant aber nicht so anstrengend und nicht so gefährlich als die beiden Ramine des „Stiwegs“ und des „Häselweges“. Dann ging's wieder weiter, hinauf nach der Pacht. Da gab es ein Mittagessen, wie man es anderswo in solcher Entfernung von der Großstadt in solcher Vorzüglichkeit selten finden wird. Nach kurzen Ansprachen von Weitzer-Wien auf die Stadt Dresden, R. A. Weitzer-Dresden auf die deutschen Schriftsteller, Stadtrat Dr. Wap-Dresden auf die Gäste der Stadt und Guido Wäber-Dresden auf die Gasthäuser, trug Georg Zimmermann namentlich zur Freude der anwesenden Nichtsächsen, einige seiner umfangreichen sächsischen „Vochen“ vor, denen Julius Tannhäuser, eine Münchner Postberühmtheit, die sich auch im übrigen Deutschland Beachtung gewinnt, eine seiner originellen „Krugelreden“ hielt. Ein Täßchen Kaffee befeuchtete die leichte Aftor dimer-Nädeligkeit, und den Berg hinaunter ging's durch den Littenader Grund nach Wehlen — immer wieder wurden Trupps der Teilnehmer aufgehalten von Photographen aller Klassen und Grade, und manches hübsche Bild dürfte da entstanden sein. Beim Eintritt in das köstliche Städtchen Wehlen dirigierten Schumann und Feuerwehmann die Gäste nach der alten Burgruine, vor der ein einfaches Podium und schlichte Bänke errichtet waren, viele der Teilnehmer legten sich auch gleich auf den Rasen, denn ein von der Stadt Wehlen freuentater Ehrentrunt und das Podium beuten genugsam an, daß hier etwas los sein müsse. Ein Festspiel ging hier über die Bretter — gedichtet von Hermann Fahnke: Lobpreis der Natur, der Edelbarkeit, der Sangeskunst in Wort und Ton, heraldische Begrüßung der Gäste waren der Hauptinhalt der gefälligen Verle, und die Besucher freuten sich ebenso sehr über das freundliche Willkommen, wie über den lobenswerten Eifer, mit dem die Wehlener, zwei Frl. Fahnke, zwei Frl. Schmidt, die Fehrer Müller und Toff, die Herren Reiff, Karisch und Hirschberg dem fähigen Bürgerverle entliegen und ihr freudvolles Sprüchlein sprachen. Der Wehler war ungemein heraldisch und drückte den Dank der Gäste lebhaft aus. — Und dann Marzifest in Wehlen; wer's einmal erlebt, möchte es immer wieder mitmachen: Fische und Stühle mitten auf dem Pflaster, Kellner und Kellnerinnen dazwischen, schmetternde Märsche und lodende Walzer von Stodt Gardereiterkapelle, rings auf den Strahlen die Wehlener, halb neugierig, halb wüßig, als wären sie alle ein bühnen Bürgermeister oder Ratsherrn, dann der wirkliche Bürgermeister Schale auf dem Balkon des Hotels „Stadt Wehlen“ eine Ansprache haltend, in der er besonders den Dank dafür ausdrückte, daß zum ersten Male der Pirnaer Amtshauptmann das Marzifest besucht, schließlich wieder Musik, ein junges Mädchen mit der silbernen Lebensrettungsmedaille — zwei Kinder rettete sie aus dem Strom — verkauft Ansichtskarten, rings in den Fenstern lachende Gesichter und Photographen-Apparate; ein prächtiger Neugierhauer macht gegen 3 Uhr dem allen ein Ende. Aber schon, als sich gegen 9 Uhr alles zum Aufbruch rüht, ist es wieder schön, und nur ein leichter Regen löst die Beleuchtung der Fesher im Anfang. Dann aber wird's wieder trocken, und die Höhen- und Uferfeuer mögen auf die auswärtigen Gäste einen außerordentlichen Eindruck. Wangend war besonders wieder Pirna mit dem Schattenpiel am Sonnenstein, das einen Redaktor bei eifriger Scherensarbeit darstellte, und diesmal auch das Ufer von Weidenau erleuchtete. Tausende von Menschen fanden hier, haben den Fadelstehwinger zu und begrüßten die Gäste mit Hoch- und Heurufen. Sehr schön nahm sich auch Weh. Kommerzienrat Ringners Villa und Bergarten aus; von der Terrasse blickten zurückgelassene Mitlieder der Gardereiterkapelle eine Fanfare zur Begrüßung. Auch die Saloppe und das Waldschloßchen waren besonders reich erleuchtet. — In Dresden trennte sich die Gesellschaft schnell, um auszurufen für die Fahrt nach Leipzig, die heute morgen im Sonderzuge angetreten wurde.

Zwei Fälle von Genickstarre sind in der 10. Kompanie des 2. Grenadier-Regiments festgestellt worden. Wie wir erfahren, handelt es sich nicht um schwere Fälle; die Kranken sind natürlich im Garnisonlazarett isoliert worden.

Reges Leben herrschte gestern nachmittag in der zweiten Stunde auf dem Platze der Dampfschiff-Veranstaltung am Terrassenufer. Gest es doch, etwa 1400 Kinder aus der Altstadt zur ersten Seidelfahrt — die, wie alle Jahre, auch diesen Sommer über vom Verein „Volkswohlfahrt“ ausgeführt werden — hinaus in den frischen Wald zu befördern. An den Platzeitellen der Karstraße und am Johannshäbter Ufer kamen noch einige hundert Kinder dazu, so daß im ganzen 1800 bis 1700 Kinder an der Saloppe ausstiegen. Nun ging es unter Gesang und Geschauder schnell in den Wald. Hier werden unter bewährter Führung hilfsbereiter Kräfte die Kinder eingeteilt und in die Reviere geführt, wo sie sich bis in die Abendstunden bei frohem Spiel und lustigem Treiben in frischer Waldluft nach Verzecklust auspringen können. — Diese Seidelfahrten werden von jetzt an wieder regelmäßig wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, während der großen Ferien sogar dreimal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag und Sonnabends, ausgeführt werden. Berechtig zur Teilnahme an diesen Seidelfahrten sind Kinder von Eltern, die die Mitgliedschaft des Vereins „Volkswohlfahrt“ erworben haben. Für Eltern, die durch häusliche, gewerbliche oder sonstige Verhältnisse verhindert sind, ihre Kinder selbst ins Freie zu begleiten, ist damit eine prächtige Gelegenheit geboten, für einen hübschen Jahresbeitrag ihre Kinder in guter Out hinauszubringen in Waldluft und Sonnensche.

Die Althäbter Dampf-Wolkerei, e. G. m. b. H. Dresden, Reitbahnstraße 17, beabsichtigt, auf dem o. g. Kaufsten Areal, Bürgerstraße 8, eine Neuanlage, die allen hygienischen Anforderungen der Neuzeit entsprechen soll, zu errichten, an der am Dienstag nachmittag der Grundstein gelegt wurde. Der Bauplatz war mit Farnen und Girlanden reich geschmückt. Es hatten sich zahlreiche Ritterguts- und Gutsbesitzer usw. eingefunden. Die Vertreter hielt Herr Rittergutsbesitzer Böhm v. Poffendorf. Er führte aus, daß die Wolkverlegung einer so großen Stadt wie Dresden umfassende sanitäre Einrichtungen verlangte. Bei kaum einem anderen Lebensmittel spiele die Hygiene eine solche Rolle, wie bei der Gewinnung und Behandlung der Milch. Auch die Dampf-Wolkerei, deren Grundstein heute hier gelegt werden sollte, werde sich bemühen, den in dieser Beziehung gesteckten Zielen nachzukommen. Die Fortentwicklung der Dampf-Wolkerei ließ bald erkennen, daß eine sorgfältige Behandlung, sowie das

Kamassen des gesamten technischen Betriebes in den alten Anlagen nicht mehr möglich ist, deshalb fand der Entwurf, einen Neubau zu errichten, auch bei allen Genossenschaftlern ungeteilte Annahme. In diesem neuen Gebäude, das gänzlich am Ufer der Elbe gelegen ist, soll nun ein allen Anforderungen entsprechendes Gebäude ohne Zugang, aber mit den denkbar besten Einrichtungen versehen, entstehen. Die Mithader Dampf-Maschine, welche in diesem Gebäude ein Wert zu schaffen, das für die weitere Entwicklung des Rolfereiwesens förderlich sein soll. Danach wurden die Gründungs-Verarbeiten in eine Kupferplatte und eine Platte besser hergestellter Rindermilch in den Grundstein eingeschlossen und dieser mit drei Hammerschlägen und Sinnsprüchen und Wünschen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Mithader Dampf-Maschine eingemauert. Auch die Baumeister und Polierarbeiten die üblichen Hammerschläge. Die Ausführung des Baues ist der Firma Gebr. Witzner übertragen, während die Oberleitung Herr Stadtrat Schüldgen führt. In die Grundsteinlegung schloß sich ein Festmahl auf dem Gelände an.

Bei der gestrigen Abendvorstellung im Circus Henry ereignete sich ein kleiner Unfall, der leichtere Dimensionen hätte annehmen können. Bei der ersten Drehung verlor am Ringenrande der große Elefant das Gleichgewicht und stürzte in den Zuschauerhaare. Nur einem Zufall ist es zu verdanken, daß das Tier gegen eine Schutzschranke fiel und so großes Unglück verhütet wurde. Die Vogel-Lampe, die fliegend in das Publikum und verletzte eine Dame leicht. Die Bank, die naturgemäß ausdruck, war bald besetzt, und die Vorstellung nahm nach 10 Minuten ihren Fortgang. Das Haus war übrigens völlig ausverkauft, und das vorläufige Programm fand ungeteilten Beifall. Freitagabend findet die erste „Glow“- und Komiker-Vorstellung statt, am Sonnabend High-Life-Evening.

Fluchtversuch eines Untersuchungs-gesangenen. Heute vormittag 11 Uhr wurde der gefesselt in Untersuchungshaft eingelieferte, etwa 35-jährige Kaufmann Kirchner von einem Referendar in einem Zimmer der ersten Etage des Landgerichtgebäudes vernommen. Hierbei erliefte K., einen Ohnmachts-Anfall vorübergehend, den Referendar, das Fenster zu öffnen. Dieser kam dem Wunsch bereitwillig nach. K. sprang alsbald durch das Fenster in den nach der Wilsinger Straße zu gelegenen gepfalterten Hof hinab, wo er sich zwar zu erheben versuchte, aber schwer verletzt liegen blieb. Der Gerichtsarzt stellte leichte äußere, aber schwere innere Verletzungen fest und ordnete die Ueberführung nach dem Johannshäuser Krankenhaus an.

Polizeibericht, 20. Juni. Von der Kriminalpolizei wurde vor einigen Tagen eine von verschiedenen Gerichtsbehörden Rechtlich verfolgte 23 Jahre alte Frauensperson festgenommen, die trotz ihres jugendlichen Alters eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich hat. Sie will auswärts in Singulierhallen als Tänzerin aufgetreten sein und hierdurch große Summen verdient haben. Ihr Hauptaugenmerk scheint sie aber auf derzen besseren Standes gerichtet zu haben, die sie, unter Angabe unwahrer Tatsachen, um ziemlich hohe Beträge brachte. Ebenso ist sie als Heiratsschwinderin aufgetreten, hat sich fast stets falscher Namen bedient, so z. B. Panopulos, Bernauer usw. In Dresden nannte sie sich de Willevert. Ob sie tatsächlich die Witwe des angehenden im Oktober 1906 in Pirna verstorbenen Outobehlers de Willevert ist, werden die umfangreich angestellten Erörterungen ergeben. Personen, die durch die de Willevert etwa geschädigt worden sind, wollen sich in der Kriminalabteilung melden.

Durch automatische Strafenfeuerwelder wurde die Feuerwehre heute vormittag in der 10. Stunde nach Reißbühnenstraße 31 (Vorstadt Strehlen) alarmiert. Dort war in einer Küche im 3. Stockwerk eine Partie Reisig in Brand geraten, welcher Schaden aber nicht entstanden, da die Bewohner das Feuer rasch zu unterdrücken vermochten.

Auf Grund von § 176 B des Reichsstrafgesetzbuches wurde in Poschwitz der Rentensammler M. verhaftet.

Vorgelesen wurde eine taubstumme 55-jährige Hofschleierin aus Pelszig-Gutrich auf der Ueberführung Landstraße von einem Automobil erschlagen und überfahren. Kurz nach ihrer Ueberführung ins Krankenhaus verstarb sie an den erlittenen Verletzungen.

Unterricht. Der Schlosser Carl Paul Stübler in Niedergörsch drang in die Wohnung der Großmutter seiner Frau ein, lärmte dort auf und schrie gegen die alte Frau tödlich. An die Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, lehnte er sich nicht, sondern brach den Hausfrieden. Dabei verletzte er einen anderen Frau einen so heftigen Stoß vor den Leib, daß sie 10 Wochen lang krank war. Auch Stübler's Frau erkrankte und überlagerte ihre Großmutter. Die Eheleute müssen sich daher beide vor Gericht verantworten. Die Großmutter liegt indes noch einmal im Sterben. Denn sie zieht den gegen ihre Entlassung gestellten Strafbescheid juristisch, weshalb das Verfahren gegen diese eingestellt werden muß. Der Obermann Stübler dagegen wird wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, da er schon vorbestraft ist. — Der Arbeiter Franz Wlad gen. Michelow hatte seinem Schlafkammergenossen Geld aus dem Portemonnaie entwendet; er erntet 1 Monat Gefängnis. — Die Marktschreiberin Martha Minna Emilie Marchner wird verurteilt, zu 3 verschiedenen Malen im ersten Quartal dieses Jahres in einer Kasse eine Abrechnung auf Grund falscher Angaben großer Mengen Geld ohne Verabreichung erlangt zu haben. Sie erschien in dem Saal gewöhnlich Sonnabends in der verkehrsreichen Zeit, ließ sich für 5 bis 8 M. Geld verschaffen und wandte sich darauf einer anderen Adressat, um dort noch mehr zu verschaffen. An der ersten Stelle erklärte sie, das Geld mit der Wirtin bezahlen zu wollen, beglich dann aber nur die Wirtin. Auf diese Weise bediente sie Angehörige ihren Fleischerbedarf für die ganze Woche unentgeltlich. Schließlich kam der Fleischer dahinter und klagte seine Verkäuferin an. Die Angeklagte leugnet nun, Betrügerin zu sein, ist aber zweifellos bestimmt beobachtet worden. Bei ihrer bisherigen Unbescholtenheit kommt sie mit 1 Woche Gefängnis davon. — Der 24-jährige Privatgelehrte Richard Reinhold Kubolt aus Teplitz machte Mitte April die Bekanntschaft eines 19 Jahre alten Dienstmädchens und suchte diesem binnen 14 Tagen drei Darlehen von zusammen 50 M. abzunehmen. Er hatte dem Mädchen allerlei vorgeschwindelt und ihm die Ehe versprochen, verheiratete aber in derselben Zeit ruhig mit einem anderen Mädchen, das er ebenfalls seine Braut nannte. In zwei weiteren Fällen verweigerte das Dienstmädchen die Abgabe von Geld, nachdem es von anderer Seite genannt worden war. Rudolf, der stellungslos und mittellos ist, wurde in Untersuchungs-haft genommen und erhält nun 3 Wochen Gefängnis.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Aus der von Fräulein Christiane Magdalena Marianne von Trübscher letztwillig errichteten Stiftung für unbegüterte adeliche Fräulein evangelisch-lutherischer Religion und untadelhaften Lebenswandels ist vom städtischen Stiftsamte eine Rente von etwa 120 Mark jährlich anderweit zu verleißen.

Handelregister. Eingetragen wurde: daß die offene Handelsgesellschaft G. & H. in Dresden aufgelöst, der Geschäftsführer Max Händel als Statist aufgegeben ist und daß der Geschäftsführer Max Händel in Dresden, des Königl. Hoflieferant ist, das Handelsgeschäft und die Firma fortführt; — daß die Firma Hermann Wiegand Export-Importation Maschinen in Dresden aufgelöst ist, das Geschäft wird dem Ingenieur Friedrich Wegmann in Dresden übertragen.

Unterbrechung. Unterbrechung haben erlitten: der Kaufmann Richard Friedländer hier, Wilsingerstraße 31, und dessen Ehefrau Minna Friedländer geb. Meyer.

Erwerbverhältnisse. In Dresden sind im Geschäftsbereich des städtischen Bauamtes 119 auf den Namen Johann Heinrich Paul Rosch eingetragene Grundstücke am 7. August, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Grundbuch 8 H. groß und auf 60 000 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude, dessen Erdgeschoss zum Teil bauseig für den Geschäftsbetrieb eingerichtet ist, Hofraum, Scheun- und Bier-

garten und liegt Schaufenstraße 48, Ecke der Behlener Straße hier. Die zum Geschäftsbetrieb bestimmten Räume und Ausstattungsgegenstände, deren Substanzwert nicht feststeht, sind geschätzt auf 1780 M. geschätzt. — Aufgeben ist der auf den 7. August bestimmte Termin zur Erwerbverhältnisse des im Grundbuche des normal. Grundbuchblattes Dresden 8 H. auf den Namen Pauline Emilie verzeichnet. In den eingetragenen Grundbüchern Kanalstraße 5 ist die Eintragung des Verfalls.

## Tagesgeschichte.

### Zur französischen Wingerkrise

Wird weiter gemeldet: Die Zeitungen veröffentlichten eine Depesche aus Montpellier, die besagt, Marcelin Albert sei verhaftet worden. Der Minister des Innern hat noch keine Bestätigung dieser Nachricht. — Die wegen Vergehens im Zusammenhang mit der Weinbaukrise Angeklagten werden auf Grund von Urteilen des Strafgerichtes verurteilt, die jede Verabredung über den Geleiten zuwiderlaufende Maßnahmen mit Gefängnis von zwei bis zu sechs Monaten bestrafen. Sie können in gleicher Weise bestraft werden mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und des Rechtes zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes für die Dauer von zehn Jahren; öffentliche Beamte, die der Pflichtvergehens schuldig befunden worden sind, die Ausübung ihres Dienstes eingestellt zu haben, außerdem mit bürgerlicher Degradation.

Der Abgeordnete Brouille erhielt ein Telegramm aus Perpignan, in welchem die Verhaftung der Mitglieder des Komitees von Argeliers, die keinen Einfluß mehr gehabt hätten, als ungeschickt bezeichnet wird. Durch die Verhaftungen werde auch die Aufgabe der Republikaner und der Leute, die zum Frieden reden, erschwert. Brouille wird eine Interpellation über diese Angelegenheit einbringen.

Ein Zug von 500 Mann aus Caen ist unter Ausnutzung von Verwünschungen gegen Clemenceau nach Argeliers abmarschiert, um gegen die Feinde von Komiteemitgliedern zu protestieren.

Im Laufe des gestrigen Abends wurde in Narbonne ein Wagen mit Stroh, das für die Truppen bestimmt war, von der Menge in Brand gesetzt. Ein Unteroffizier, der verfolgt wurde, mußte im Stadthaus Zuflucht suchen. Personen, die photographische Aufnahmen machen wollten, wurden daran gehindert.

Ein Attentat gegen die Eisenbahnbrücke auf der Strecke Narbonne-Montpellier wurde verübt. Eine halbe Stunde, nachdem der Zug, der die gefangenen Wingerfahrer enthielt, die Eisenbahnbrücke passiert hatte, stieg diese in die Luft. Die Gefangenen sollten erst um 8 Uhr die Brücke passieren, passierten sie aber schon eine halbe Stunde früher. Es wurde niemand verletzt. Es geht das Gerücht, daß Militär mit einer Volksmenge in Narbonne zusammengekommen sei, wobei es mehrere Schwerverletzte gab, doch fehlt noch die Bestätigung.

Die „Agence Havas“ dementiert die Meldung, daß Truppen von der Gironde nach dem Süden geschickt seien.

Zahlreiche Personen veranfaßten in Montpellier Kundgebungen vor dem Gefängnis, in dem sich Ferroul befindet, wurden jedoch von der Polizei auseinander getrieben.

Deutsches Reich. Der Kaiser hörte auf der Fahrt durch den Kanal den Vortrag des Obersten des Reichsministeriums v. Lucanus. Nachdem die „Hohenrollen“ festgemacht hatten, trafen auf der „Hohenrollen“ ein der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich, Prinz Adalbert und Prinz Heinrich. Der Kaiser nahm ferner militärische Meldungen entgegen.

Prinz Oskar ist in Kiel eingetroffen und hat auf der „Dona“ Wohnung genommen.

Reichstanzler Fürst Bälou ist heute zum Vortrage beim Kaiser in Kiel eingetroffen. Die „Freiwillige Jg.“ macht dazu folgende Bemerkungen, die eines gewissen Interesses nicht entbehren: „Es ist selbstverständlich, daß der Kaiser vor Antritt seiner Fahrt nach Kopenhagen und nach Norwegen noch mit dem Reichstanzler Rücksprache über die politische Lage nehmen will. Sicher ist auch, daß die Erörterung der innerpolitischen Angelegenheiten bei den Besprechungen einen breiten Raum einnehmen wird. Wie weit sich aber daraus unmittelbar praktische Ergebnisse für die veränderte Zusammenfassung gewisser hoher Staatsbeamtenstellen ergeben, ist noch fraglich. Es mag jedoch daraus hingewiesen werden, daß der Kaiser schon wiederholt vor Antritt seiner großen Sommerfahrt in der inneren Politik gewissenmaßen seinen Blick machte. Darum ist von jeder besonders das letzte Drittel des Monats Juni für die zum Ausschiffen reifen Minister eine kritische Zeit gewesen. So war es beispielsweise im Jahre 1897, als Büchler demissionierte und an seine Stelle Graf Vorobonoff trat, während Wiquel Vizepräsident des Staatsministeriums und Vobbeffl Staatssekretär des Reichspostamts wurde. Auch der Abgang des Eisenbahnministeriums v. Tieleke fällt — um nur noch ein einziges weiteres Beispiel anzuführen — in die letzten Tage des Juni.“

Der Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann ist zur Teilnahme an der Genossenschaftsversammlung der Steinbrüchergesellschaften in Mainz eingetroffen und wurde vom Großherzog in Ludwig empfangen.

Die Bürgerchaft von Hamburg nahm einstimmig den Dringlichkeitsantrag des Senats betr. Vanderveer auf der Weltweit Reuhoj zur Hafenerweiterung an.

Die „Frank. Sta.“ aus Düsseldorf meldet, sind bei 92 Rheinschiffahrtsgesellschaften auf 350 Dampfern 1200 Maschinen und Heizer wegen Differenzen über die Arbeitszeit in den Ausstand getreten.

Oesterreich. Der Neuen Freien Presse zufolge wird die Kronrede nur durch ein Jubiläumstelegramm beantwortet werden. Sämtliche deutsche Parteien werden für Weiskirchner als Präsidenten stimmen.

Ungarn. Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hat den Beschluß gefaßt, zu beantragen, den Abgeordneten Botocan (Rovato) wegen Weiskirchner gegen eine Verhaftung des Präsidenten von den Sitzungen des Abgeordnetenhauses für 30 Tage auszuschließen.

Belgien. Die deutschen Delegierten des Westbündnisses in Brüssel wurden vom König der Belgier im Schloß empfangen. Der König unterhielt sich eingehend mit allen deutschen Vertretern und ging auf die Interessen der einzelnen Städte mit großer Genauigkeit ein. Der Empfang dauerte 1 1/2 Stunden. Am Schluß sprach der König die Hoffnung aus, die deutschen Vertreter recht oft in Antwerpen wiederzusehen. An die Audienz beim König schloß sich ein Empfang leitens der Bürgerchaft Brüssels im Rathaus, ein Frühstück in dem neuen Zollniederlagegebäude und ein Besuch der Hafenanlagen Brüssels.

Portugal. Anlässlich des Buzamenshofes der Polizei mit den Manifestanten bei der Rückkehr des Ministerpräsidenten Franco in Lissabon wurden zwei Personen getötet und mehrere andere leicht verletzt, 17 Personen wurden verhaftet.

England. Unterhaus. Parlamentssekretär Runciman erklärte in Erwiderung einer Anfrage, die mit dem spanischen Botschafter angekauften Noten, welche die Bestimmungen des zwischen England und Spanien abgeschlossenen Abkommens enthalten, würden sobald als möglich veröffentlicht werden. Im Verlaufe der Sitzung wurde die 8. Lesung der Territorial-Armeeverordnung mit 286 gegen 68 Stimmen angenommen. Die Widerpart setzte sich hauptsächlich aus Nationalisten und Mitgliedern der Arbeiterpartei zusammen.

## Bermittler.

Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge verließ die Gastwirtin Frau in Bernburg seine Gelliede, die Wirtin, die sich dann selbst einen Kopfschuss bei, als er sah, daß ihm die Pflicht mißlang.

In Gamburg wurde eine Balkenmangelwerkstätte entdeckt, wo 5 fänmarkische hergestellt wurden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Unweit Penney entstand eine Schlägerei zwischen fünf polnischen und mehreren deutschen Arbeitern, wobei drei Beteiligte durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt wurden. Einer verstarb sofort. Die beiden anderen sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein in einem Teiche in Gelsenkirchen badender Arbeiter verlor die Kräfte und sank unter. Sein Freund wollte ihn retten. Beide ertranken.

In Rathrein an der preussisch-österreichischen Grenze kam es zwischen zwei Jägerbänden nach einem Wirtshaus zu einem erbitterten Messerkampf, wobei zwei Jäger tödlich und einer schwer verletzt wurden. Die Verwundeten wurden ins Landeskrankenhaus nach Troppau gebracht. Die übrigen flüchteten auf preussisches Gebiet.

In Trifala (Griechenland) ist eine Heberichwemmung eingetreten. Die Zahl der Opfer beträgt etwa hundert. Die Verkehrsverbindungen sind teilweise unterbrochen.

## Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Küstenpost von Dr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Teufel“ 19. Juni in Donau angel. „Schamborn“ 19. Juni in Donau angel. „Gera“ 19. Juni in Donau angel. „Banern“ 19. Juni von Reval angel. „Hohenrollen“ 19. Juni von Alexandrien angel. „Schleswig“ 19. Juni von Warfles angel. „Köln“ 19. Juni von Baltimore angel. „Halle“ 18. Juni in Bahia angel. „Kaiser Wilhelm der Große“ 19. Juni von Cherbourg angel. „Heidelberg“ 19. Juni von Lissabon angel. „Sambora“ 19. Juni von Alexandria angel. „Victoria“ von New York, 19. Juni in Bahia angel. „Napoleo“ nach New Orleans, 19. Juni von Cuxhaven angel. „Albatros“, nach Havana und Regio, 19. Juni von Cuxhaven angel. „St. Thomas“, von New Orleans, 19. Juni auf der Elbe angel. „Baltica“ 19. Juni von Reval angel. „Senegambien“ 19. Juni von Colombo angel. „St. Croix“ 18. Juni in Tampico angel. „Albatros“, nach Mittelbrasilien, 18. Juni von Cuxhaven angel. „Koschmieren“, von Montreal, 19. Juni auf der Elbe angel. „Baltica“ 19. Juni auf der Elbe angel. „Baltica“, von Westindien, 19. Juni auf der Elbe angel. „La Plata“ 18. Juni von Cuxhaven angel. „Galabria“ 18. Juni in Cuxhaven angel. „Clamano“, nach Westindien, 18. Juni von Cuxhaven angel. „Batavia“, nach Westindien, 19. Juni St. Catharines Point angel. „Vethania“, von Baltimore, 18. Juni Doser angel. „Belgravia“, von Ostafrika, 18. Juni in Cuxhaven angel. „Bavaria“ 18. Juni in St. Thomas angel. „Schaumburg“ 18. Juni von Tampico angel. „Savia“, nach Westindien, 18. Juni in Westindien angel. „Friedrich Wilhelm“, nach Havana und Regio, 18. Juni von Southampton angel. „Antonina“, von Nordbrasilien, 18. Juni in Cuxhaven angel. „Scotia“, von Westindien, 18. Juni in Bahia angel. „Sambora“, nach Ostafrika, 18. Juni in Bahia angel. „Sambora“ 18. Juni in Emden angel. „Boermann-Linie.“ „Eduard Boermann“ auf Ausreise 18. Juni in Teneriffa angel. „Eduard Boermann“ auf Heimreise 18. Juni in Cuxhaven angel. „Thessa Hoblen“ auf Heimreise 18. Juni in Emden angel. „Jama Boermann“ auf Ausreise 18. Juni in Rotterdam angel. „Dolland-Amerika-Linie.“ „Goldschmidt“, von Rotterdam nach New York, 18. Jan. in New York angel. „Union-Castle-Linie.“ „Altona Castle“ 19. Juni auf Ausreise von Madeira angel.

## Sport-Nachrichten.

Eine Massen-Disqualifikation hat der Verband Deutscher Radrennbahnen ausgesprochen. Veranlassung zu diesen strengen Vorgehen bot der Amerikaner Mettling, der auch für den 9. Juni ein Engagement in Hannover angenommen hatte, aber dann für den gleichen Tage sich nach Dresden verpfändete. Da die Dresdner Sport-Club-Direktion trotz eines inzwischen erlassenen Startverbotes Mettling fahren ließ und Salzmänn, Rosenlöcher, Darragon, sowie der Schrittmacher Hofmann trotz einer an sie ergangenen Benachrichtigung gegen Mettling starteten, wurden alle Beteiligten vom Verwaltungsausschuß des Verbandes Deutscher Radrennbahnen disqualifiziert. Die Dresdner Radrennbahn darf bis zum 15. Juli kein Rennen veranstalten und den Rennfahrern Salzmänn, Rosenlöcher und Darragon, sowie dem Schrittmacher Hofmann ist bis zum gleichen Tage, dem 12. August der Start auf allen in- und ausländischen Rennbahnen verboten.

Wetterbericht des kgl. Säch. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 20. Juni 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius). Wetterlage in Europa am 20. Juni 8 Uhr vorm.

Stationen-Namen	Wind	Temp.	Wetter	Sp.	Stationen-Namen	Wind	Temp.	Wetter	Sp.
Berlin	SW	17.0	bed.	+11	Berlin	SW	17.0	bed.	+11
Dresden	SW	17.0	bed.	+11	Dresden	SW	17.0	bed.	+11
Hamburg	SW	17.0	bed.	+11	Hamburg	SW	17.0	bed.	+11
Köln	SW	17.0	bed.	+11	Köln	SW	17.0	bed.	+11
München	SW	17.0	bed.	+11	München	SW	17.0	bed.	+11
Paris	SW	17.0	bed.	+11	Paris	SW	17.0	bed.	+11
London	SW	17.0	bed.	+11	London	SW	17.0	bed.	+11
Brüssel	SW	17.0	bed.	+11	Brüssel	SW	17.0	bed.	+11
Amsterdam	SW	17.0	bed.	+11	Amsterdam	SW	17.0	bed.	+11
Antwerpen	SW	17.0	bed.	+11	Antwerpen	SW	17.0	bed.	+11
Rotterdam	SW	17.0	bed.	+11	Rotterdam	SW	17.0	bed.	+11
Brügge	SW	17.0	bed.	+11	Brügge	SW	17.0	bed.	+11
Gent	SW	17.0	bed.	+11	Gent	SW	17.0	bed.	+11
Lüttich	SW	17.0	bed.	+11	Lüttich	SW	17.0	bed.	+11
Namur	SW	17.0	bed.	+11	Namur	SW	17.0	bed.	+11
Strasbourg	SW	17.0	bed.	+11	Strasbourg	SW	17.0	bed.	+11
Metz	SW	17.0	bed.	+11	Metz	SW	17.0	bed.	+11
Nancy	SW	17.0	bed.	+11	Nancy	SW	17.0	bed.	+11
Reims	SW	17.0	bed.	+11	Reims	SW	17.0	bed.	+11
Orléans	SW	17.0	bed.	+11	Orléans	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux	SW	17.0	bed.	+11
Limoges	SW	17.0	bed.	+11	Limoges	SW	17.0	bed.	+11
Poitiers	SW	17.0	bed.	+11	Poitiers	SW	17.0	bed.	+11
Tours	SW	17.0	bed.	+11	Tours	SW	17.0	bed.	+11
Nantes	SW	17.0	bed.	+11	Nantes	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Bayonne	SW	17.0	bed.	+11	Bayonne	SW	17.0	bed.	+11
La Rochelle	SW	17.0	bed.	+11	La Rochelle	SW	17.0	bed.	+11
Niort	SW	17.0	bed.	+11	Niort	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW	17.0	bed.	+11	Angoulême	SW	17.0	bed.	+11
Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11	Bordeaux-Mérignac	SW	17.0	bed.	+11
Angoulême	SW								

# Cacao.

Alle zu hoch ausgepreßter resp. zu stark entöltter Cacao ist gegen normale Fabrikate im Gebrauch minderwertig. Normalfettgehalt wird mit zirka 25% angenommen. Lassenprobe ohne Zucker und ohne Milch liefert Beweis. — Man kaufe Cacao „Kynast“, welcher den höchsten Anforderungen entspricht.

Anschlüsse a. d. Schweiz, Bundesbahnen Linie Zürich—St. Gallen—Rorschach. **Appenzell J.-Rh., Schweiz,** Station Winkeln (Appenzellerbahn) u. St. Gallen (St. Gallen-Gais-Appenzell). Das Appenzellerland ist ein Touristengebiet ersten Ranges mit vielbesuchten wunderschönen Punkten: Seetalpsee, Säntis (2504 m, Schneefelder), Alttauern, Hundsteln, Freiheit, Kreuzberge etc. Abwechslungsreiche, leichte und schwierige Bergtouren. Das Appenzellerland ist auch ein immer mehr besuchtes Luft- u. Badekurgebiet (800—1700 m) mit bestatigerten Etablissements in Appenzell, Weissbad, Jakobbad, Steinegg, Schwende, Brillisau, Aescher, Menglisalp. Elektrische Beleuchtung. Vortreffliches Klima. Rauch- und staubfreie Bergluft. Grosse Taunenwaldungen. Reiche Mineralquellen. Beste Alpenmilch. Pensionspreis 3—10 Frs. per Tag. Saison Mai bis Oktober. Generalabonnements, Führer, Prospekte und jede gewünschte Auskunft sind unentgeltlich erhältlich durch das **Verkehrsbureau Appenzell, Schweiz.**

## Cacao „Kynast“

in Originalpackung, Beutel à 1/2, oder 1/4, Pfund Inhalt, à Pfund Mk. 2,60, 2,40, 2,00, 1,80, 1,60, halten auf Lager:

- Bauer & Schramm,** Gottfried Keller-Strasse 88.  
**Albin Echart,** Marienhofstrasse 83.  
**Wilhelm Eichler,** Striegener Strasse, Ecke Söllnerstrasse.  
**Heinrich Fleischer,** Ammonstrasse, Ecke Güterbahnhofstrasse.  
**Albin Friedemann,** Ecke Holbein- und Eisenstrasse.  
**Hugo Fritzsche,** Bachbleichstrasse 3.  
**Erwin Grützer,** Bismarckstrasse, Ecke Palmstrasse.  
**Bruno Wittig,** Wintergartenstrasse, Ecke Dopfgartenstrasse.  
**Hermann F. A. Haugk,** Gupfstrasse, Ecke Schnorrstrasse.  
**Bruno Kunze,** Reichburger Strasse 20.  
**Albert Müller,** Hamburger Strasse 87.  
**Ferdinand Neumer,** Vorbergstrasse 29.  
**Paul Roeder Nachf.,** Breitenstrasse 6.  
**Emil Sauer,** Glasplatz 1.  
**Bernhard Schneider,** Gottfried Keller-Strasse 7.  
**Emil Schneider Nachf.,** Große Reifner Strasse 12.  
**Schramm & Echtermeyer,** Landhausstrasse 27, Konserven-Abteilung.  
**Gustav Seyler Nachf.,** Schäferstrasse 60.

## Gallenstein-, Nieren-

und Blasenleidendende erhalten gratis Probest und Urteile über Heilerfolge mit „Napheen“ bei **Herrn Koch,** Dresden, Altmarkt.

## Harnleiden

Gonorrhoe, Harn- & Jochleiden, Harn- & Nierenleiden, werden erfolgreich u. in zumeist 7 Tagen durch **Amerikanische Napheen-Perlen** (Schwamm) in 10 Tagen, überaus wirksam u. schmerzlos. Preis 3.40 Mk. (Dose) u. 10.00 Mk. (Kasten). **Salomon's-Apotheke, Dresden A., Ranznitz 8, Grotzschlagerstr. 2, Grotzschlagerstr. 2.**

Gartenmöbel v. Holz, eisen. Fabrik. Garnit. v. 28 Stk. an. **Krupp-Parkmöbel, Am See 42.**



Zu haben in fast allen Drogerien und einschlägigen Geschäften!

## Reich

an Schönheit macht ein zartes Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weisse, leuchtende Haut u. blendend schöne Zähne. Alles dies erzeugt die **echte Stedenpferd-Lilienmilch-Seife**

v. **Bergmann & Co.,** Radebeul, mit Schutzmarke: **Stedenpferd.** à Stück 50 Pf. bei:

- Bergmann & Co.,** 2. Job.-Str. **Herrn Koch, Altmarkt 5.**  
**Wiegand & Joch, Marienstr. 12.**  
**P. Ringelmann, Am See 56.**  
**P. Ringelmann, Reut. Markt.**  
**Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.**  
**Paul Finke, Christianstr. 26.**  
**Georg Otto, Auguststr. 31/32.**  
**Paul Schwarze, Schloßstr. 13.**  
**Schmidt & Groß, Obergartenstr. 9.**  
**C. W. Heppner, Frauenstr. 9.**  
**Paul Streubel, Lindenaustrasse u. Bülowe Uferstrasse 24.**

**Herrn Köchel, Wettrecht 11.**  
**H. Teichmann, Striegenerstr. 24.**  
**H. Philipp Nachf., Hofstr. 24.**  
**Emil Böhm, Wettrecht 20.**  
**Alf. Gumbel Wf., Bülowe Str.**  
**C. Gammann, Kön. Job.-Str. 9.**  
**Spalteholz & Sien, Bülowe Str.**  
**Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.**  
**Central-Drog., Dillstr. 94.**  
**E. J. Töpel, Kurfürststr. 27.**  
**E. Hofmüller, Bülowe Str. 29.**  
**S. Gimmann, Grotzschlagerstr. 4.**  
**Reichberg-Drog., Bülowe Str. 34.**  
**Arch. Pleisch, Striegener Str. 26.**  
**Franklin-Drog., Schnorrstr. 26**  
 u. Filiale Nürnberger Str. 20.  
 sowie in folgenden Apotheken:  
**Böhm-Apothek., Altmarkt.**  
**Storch-Apothek., Bülowe Str. 26.**  
**König-Apothek., Güterhofstr. 1.**  
**Gotthardt-Apothek., am Georgentor.**  
**Johann-Apothek., Dillstr. 94.**  
**Schwann-Apothek., Reut. Markt.**  
**Striesen: Max Grünher.**  
**Blasewitz: Schiller-Apothek.**  
**do. G. Klein, Poststr. 10.**  
**Laubegast: S. Uhlmann.**

## Blütenhonig.

Verfende gar. natur. f. besten dieß. Tafelhonig, kalt aufgesch. hoch. Qual. die 10 Pf.-Dose zu 7,50 A., 5 Pf.-Dose zu 4,50 A. nicht kalt aufgesch. heißen, die 10 Pf.-Dose zu 6,50 A., 5 Pf.-Dose zu 4 A. franco Nachnahme. Garantie: Zurücknahme. **Setze, Intereibitzer, Edewitz, Cilenburg.**

## Kinholmer

ein feiner Moselwein, eingekauft vor der Missernte 1906, zugleich treffl. Bowen- und herrl. Tischwein, wohlk. Gemisch. Fl. 80 A., ab 10 % — netto 72 (13 Fl. f. 12). **Karl Bahmann, Waisenhausstr. 8, nob. Centr.-Th.**

## Armes-Fussstreupulver

„Pedolin“ Wirkung überraschend und angenehm.



Bei allen Truppenstellen in Gebrauch. Dose 50 Pfg. Paket 25 Pfg. **V. Schöberl, ehem. Fabrik, Bischofsweg 11.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Feinwaaren-Geschäften. Hauptdepot: **Herrn Koch, Altmarkt.** **Wiegand & Joch, Marienstr. 12.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.**

Verantwortlicher Redakteur: **Herrn Köchel, Wettrecht 11.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.** **Herrn Köchel, Wettrecht 11.**

Gegründet 1789.

## Vogtländischer Anzeiger

in Plauen i. V.

### Hauptblatt des Vogtlandes.

Amtsblatt vieler Behörden.

Eines der wirksamsten Anzeigenblätter für Sachsen und Thüringen.

Bezugspreis:

monatlich **60** Pfennige.

Täglich 16 bis 32 Seiten  
groszes Format.

Probenummer an Jedermann kostenlos.

Dresdner Nachrichten. Freitag, 21. Juni 1907 — Nr. 170

**Königl. Solbad Dürrenberg a. S.**  
 Balneotherapie Leipzig—Corbetha.  
 Solbäder, sowie Luft-, Sonnen- und Flußbäder.  
 Inhalation an Gradierwerken von über 1800 m Länge.  
 Prospekte kostenlos durch das **Königl. Salzamt.**

**Bad-Sulza i. Th.** Eröffnung d. Saison am 1. Mai.  
 Prospekte und Auskunft  
 Solbad u. Inhalatorium, durch d. **Badedirektion.**

**Ballenstedt HARTZ Sanatorium**  
 v. **Dr. Max Rosell,** früher Assist. Arzt bei **Dr. Lahmann.**  
 Anwendung der diätet.-physikal. Mittel bei Herz-, Nerven-, Bronchus-, Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden, Gicht, Zuckerkrankh., Gicht, Rheuma, Asthma. **Prospekt frei.**

**OBERGRUND-BODENBACH**  
 Klim. Kurort u. Sommerfrische  
**Koch's Pension, Hotel u. Villa Stark.**

**Söennecken's**

Beste Arbeit  
 Flache Tische von M 118.— bis 240.—  
 Schreibtische mit niedrigem, halbhohem, hohem Aufsatz v. M 178.— bis 400.—  
 138, 150, 165 cm breit  
 Preisliste kostenlos

## Schreibtische Ideal-Bücherschränke

Alleinvertretung u. Ausstellung bei  
**M. & R. Zocher**  
 Dresden, Annenstrasse 9, Ecke Am See  
 Haus I. Ranges  
 moderner Büro-Möbel, Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, Vervielfältigungs-Apparate.  
 Besichtigung d. neuen Ausstellungsraumes sehr lohnend auch ohne Kauf gestattet.

## Schwitz-Bäder

sind bekanntlich von hervorragender Wirkung auf den menschlichen Körper. Sie verhüten viele Krankheiten durch rechtzeitige Ausscheidung schlechter Stoffe, im Volksmund bekannt unter „Blutreinigung“ u. dadurch, dass sie in Verbindung mit kühler Nachwaschung u. a. abhärten, d. h. die Haut zu ihrer Tätigkeit, die Körperwärme zu regulieren u. damit vor Erkältung zu schützen, geschickter machen. Alle Krankheiten, welche daher durch **Erkältung** entstehen, also auch **Rheumatismus, Influenza, Neuralgien** usw., aber auch solche, bei welchen man instinktiv zur Linderung der Schmerzen die Wärme aufsucht oder durch Schwitzen im Bett Heilung zu schaffen versucht, sowie Krankheiten, bei denen man auf regen Stoffwechsel bedacht sein muss, wie bei **Gicht, Diabetes** usw., sind daher durch rationelle Schwitzkuren rasch heilbar. Weiter ist aber auch eine **rationelle Körperkultur** ohne Schwitzbäder undenkbar.

Der vollkommenste, einzig praktische, bequemste und billigste Apparat, mit dem Sie sich in **jedem Zimmer** zu jeder Zeit in **5 bis 7 Minuten** für **nur 5 Pfennige Kosten** ein tadelloses Schwitzbad, nach Belieben Heißluft- oder Dampfbad, bereiten können, ist unser **„Thermal-Cabinet“**. Es ist **vollkommen zusammenlegbar**, wiegt nur **6 kg**; kann hinter einen Schrank aufbewahrt werden und ist nicht nur ein **vollkommener Ersatz** für teure Lichtbäder, sondern Sie brauchen überhaupt keine andere Bade-Einrichtung, wenn Sie das **Thermal-Cabinet** haben. Für tadelloses Funktionieren und größte Haltbarkeit leisten wir **Garantie**. Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen, auch den exklusivsten, vorhanden. Aerztlich sehr empfohlen. **Prospekte gratis und franko** von den alleinigen Fabrikanten

**Union-Industrie-Gesellschaft m. b. H.**  
**Köln, Riehler Strasse 17.**  
 (Wiederverkäufer gesucht.)

**Stroh.**  
 Roggen-, Weizen- und Oafer-Rangroststroh, mehrere tauende Sorten, hat abzugeben  
**Rittergut Berrenth und Relohstädt.**  
 Baron von Perglas.

Börse und Handelsteil.

Berlin, (Telegr.-Ztg.) Die heutige Börse begann...

Die heutige Börse begann mit schwacher...

Die heutige Börse begann mit schwacher...

Die heutige Börse begann mit schwacher...

Die heutige Börse begann mit schwacher...

bevorzugt, welche sich verpflichteten, ihre...

Das große Manamaterie des Warenhaus...

Das große Manamaterie des Warenhaus...

Das große Manamaterie des Warenhaus...

Das große Manamaterie des Warenhaus...

Das große Manamaterie des Warenhaus...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with columns for various market indices and prices, including 'Währungen', 'Deutsche Fonds', and 'Industrie'.

Raffa-Kurze der Berliner Börse vom 20. Juni.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities.

Waggonverehrung, 20. Juni.

Waggonverehrung, 20. Juni. (Zuckermarkt)...

Waggonverehrung, 20. Juni. (Zuckermarkt).

Waggonverehrung, 20. Juni. (Zuckermarkt)...

Deutscher Nachrichten

Advertisement for Darracq-Original automobiles, highlighting features and availability.

Advertisement for 'Offene Stellen' (Open Positions) at a furniture store.

Advertisement for 'Ledige Schweizer' (Single Swiss) recruitment.

Advertisement for 'Wirtschaftsmädchen' (Domestic Workers) recruitment.

